

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Hpl. 2012**

**hier: Freigabe von zahlungswirksamen Aufwendungen, Teilplan 0416 - Kulturförderung**

### Beschlussorgan

Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	04.09.2012
Finanzausschuss	17.09.2012

### Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt (vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012), 100.000 € der im Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, Hj. 2012 veranschlagten Aufwandsermächtigungen wie folgt zu verwenden:

- Deutzer Zentralwerk der schönen Künste 30.000 €
- Sound of Cologne 25.000 €
- Tanzweb Köln 25.000 €
- Filmclub 813 10.000 €
- Köln im Film, Film in Köln 10.000 €

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>100.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Zum Haushaltsplan 2012 wurden 100.000 € im Teilplan 0416-Kulturförderung, in der Teilplanzeile 15-Transferaufwendungen für „Kulturförderung“ veranschlagt. Nach dem Wortlaut des vom Finanzausschuss am 18.06.2012 beschlossenen gemeinsamen Änderungsantrages der SPD-Fraktion und der Fraktion 90 / Die Grünen zum Haushaltsjahr 2012 / **Kulturförderabgabe** soll die Mittelfreigabe durch Fach- und Finanzausschuss erfolgen.

Aufgrund der Jährlichkeit des Haushalts und der daraus resultierenden Notwendigkeit der kassenmäßigen Abwicklung der Projekte bis 31.12.2012 schlägt die Kulturverwaltung die Förderung von Projekten, die innerhalb dieses kurzen Zeitraums noch umgesetzt werden können, vor. Bei der Auswahl ist besonderes Augenmerk darauf gelegt worden, dass es sich um strukturbildende Aktivitäten handeln, so dass eine Nachhaltigkeit gewährleistet ist.

Vor diesem Hintergrund werden die nachstehenden Verwendungszwecke vorgeschlagen:

- **Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste** **30.000 €**  
Die Industriebrache der ehemaligen Hauptverwaltung der KHD-Werke transformiert sich auf Betreiben der Projektgruppe raum 13 in ein neues Präsentations-Forum und Arbeitszentrum für junge zeitgenössische Kunst im Raum Köln. Das Gebäude mit seinen vielfältigen Räumen und stillgelegten Industriehallen bietet auf tausenden Quadratmetern Raum für ein neues Kreativzentrum, in dem Künstler optimierte Arbeitsbedingungen für Produktion und Präsentation aller Kunstrichtungen, für Proben und Recherchen, für Gespräche und Begegnungen geboten werden. Es ist ein Ort für experimentelle und politische Kunst, Schnittstelle von Tanz, Performance, Theater, Medien, Musik und Bildende Kunst. Die wichtigsten Aktivitäten der Organisatoren liegen in der Verwaltung und Entwicklung des Kunstortes (der für ca. 5 Jahre zwischengenutzt werden kann), der Umsetzung von intermedialen Kunstprojekten und der Nachwuchsarbeit. Die städtische Förderung 2012 dient der Anschubfinanzierung für Infrastrukturkosten und soll 2013 und 2014 durch einen Betriebskostenschuss in gleicher Höhe fortgesetzt werden. Die Folgefinanzierung wird aus

dem Budget der Kulturverwaltung sichergestellt.

- **Sound of Cologne** **25.000 €**  
 Sound of Cologne ist ein breites Netzwerk von Kölner Popmusikern, DJ`S, Produzenten, Labels und Veranstaltern. Als Musikcluster erhielt es eine EU-Förderung für drei Jahre von ca. 1,5 Mill. Euro, die Ende 2011 ausgelaufen ist.

Die wichtigsten Aktivitäten des Sound of Cologne – Clusters sollen fortgeführt werden. Dazu gehören:

  - die Organisation und Verwaltung des Kreativzentrums CC 4711 (zur Zeit wird eine engere Kooperation mit dem Internet-Netzwerk web.de.Cologne auch räumlich angestrebt),
  - die Kooperation der Zusammenarbeit mit überregionalen und internationalen Netzwerken primär im Musikbereich,
  - das Betreiben der Internet-Plattform Sound.of.Cologne.de und einer Download Plattform,
  - Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Künstler und Kulturschaffende
  
- **Tanzweb Köln** **25.000 €**  
 Der Kulturausschuss hat 2011 einmalig netzwerkbildende Maßnahmen im Bereich des Tanzes beschlossen, darunter die Errichtung der Plattform Tanzweb Köln sowie den Tanzkalender Köln. Hierfür wurden einmalig in 2011 15.000 EUR bereit gestellt. Beide Maßnahmen haben sich als erfolgreich erwiesen. Dies betrifft insbesondere die Internetplattform Tanzweb Köln, die bis zum 31.12.2011 über 150.000 Mal aufgerufen wurde. Die Besonderheit dieser Website ist, dass sie die Arbeit von Tanzkompanien insbesondere mit Filmtrailern vorstellt. Perspektivisch ist geplant, dass alle Kompanien portraitiert werden und die Orte für den Tanz, aber auch die Institutionen der Stadt, die für den Tanz relevant sind, vorgestellt werden. Das Angebot an Kurzfilmen zum Tanz soll erweitert werden. Außerdem sollen Tanzrezensionen zu Kölner Tanzproduktionen online gestellt werden. An einer Zusammenarbeit mit der aKT ist gedacht. Es handelt sich um eine Kunst- wie eine Künstlerförderung.
  
- **Filmclub 813** **10.000 €**  
 Wie im Filmkulturförderkonzept formuliert, braucht die Kölner Filmkulturszene nicht nur dringend zusätzliche Leinwände, sondern ebenso besser ausgestattete Leinwände in städtischen Liegenschaften. Der Filmclub 813 ist ein nicht kommerziell genutztes Kino, das ein eigenes Filmkulturprogramm anbietet, aber ebenso in der städtischen Liegenschaft Die Brücke freien Filminitiativen sein Kino für ihre Festivals, Filmreihen und Filmvorführungen anbietet. Dieses nicht kommerziell genutzte Kino ist für die Filmszene auch wegen seiner zentralen Lage inmitten der Stadt extrem wichtig. Damit die Filmszene aber hier in Zukunft eine geeignete technische Ausstattung vorbindet, die sie kostenneutral nutzen kann, muss die vorhandene Technik (Leinwand, Verkabelung, Tonanlage) zunächst zum Abspielen analoger sowie digitaler Filme erneuert bzw. aufgerüstet werden. Die Aufrüstung mit digitaler Technik ist ein notwendiger nächster Schritt.
  
- **Köln im Film, Film in Köln** **10.000 €**  
 Seit 1998 recherchiert FilmInitiativ Köln zur kinematographischen Geschichte Kölns: "Köln im Film - Filmgeschichte(n) einer Stadt". Bisher wurden über 6.000 Spielfilme und Dokumentationen, die in Köln gedreht wurden und von Köln handeln in einer Datenbank erfasst. Ausgewählte Ergebnisse aus dem reichhaltigen Fundus wurden bereits in mehreren Köln-Film-Veranstaltungen im Kölner Stadtmuseum, im Museum für Angewandte Kunst (2005 im Rahmen der langen Nacht der Museen) und fast allen Kölner Arthaus-Kinos präsentiert. Im Emons Verlag erschien 2004 eine umfangreiche Publikation zum Thema. Mit ihren Filmreihen spannt FilmInitiativ einen Bogen von den ersten Köln-Filmen der Brüder Lumière im Jahre 1896, über Dokumentationen zu jüdischer Kindheit in Köln vor dem 2. Weltkrieg, Wochenschauen und Dokumentarfilmen der ersten Nachkriegsjahre bis hin zu aktuellen Filmproduktionen. Das Kinoprogramm wird ergänzt durch Hintergrundinformationen mit Filmtexten, Fotos und ausgewählten Filmen und Filmausschnitten im Internet auf der neuen Website [www.koeln-im-film.de](http://www.koeln-im-film.de), die zu einem Filmportal der Kölner Filmgeschichte entwickelt wird. In diesem Jahr plant FilmInitiativ die Erforschung der Kölner Kinogeschichte im Film, es sollen zudem Stadt-Spaziergänge zu dem Thema und Filmprogramme angeboten werden.

Für „Köln im Film, Film in Köln“ konnte vom Kulturamt in diesem Jahr nur eine Projektförderung von 5000 Euro in Aussicht gestellt werden. Der Förderbedarf liegt 2012 jedoch bei 15.000 Euro. Diese können einmalig mit der o. g. Summe 2012 zur Verfügung gestellt werden.

### **Begründung der Dringlichkeit**

Aufgrund der Notwendigkeit der kassenmäßigen Abwicklung der Projekte bis 31.12.2012 bedarf es eines Beschlusses in der Sitzung der Ausschuss Kunst und Kultur am 04.09.2012 und der Sitzung des Finanzausschusses am 17.09.2012.